

## Kurzinformation über die Sitzung des Hauptausschusses am 23.05.2007

### **Jahresbericht 2006 der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der AWO-Bezirksverband**

---

Die Zahl aller persönlich in der Beratungsstelle vorgestellten Fälle lag im Berichtsjahr bei 365, darunter fallen 192 Neuzugänge, 123 Weiterführungen aus dem Vorjahr und 50 Wiederaufnahmen.

In dieser Fallarbeit wurden 365 Kinder erreicht, im gesamten Beratungsprozess waren 421 Familienangehörige miteinbezogen und 274 Personen aus dem sozialen Umfeld des Kindes. Die Beratungsstelle hatte dadurch insgesamt mit 1060 Personen intensive Kontakte.

Im Berichtszeitraum konnten 224 Fälle in der Beratungsstelle abgeschlossen werden.

Die Wartezeit für Neu- und Wiederaufnahmen lag bei ca. zwei Wochen.

Zusätzlich gab es noch 44 Anmeldungen ohne nachfolgende Betreuung.

Grundsätzlich stammen die angemeldeten Kinder aus dem Sprengel, nur in begründeten Ausnahmefällen wurden Familien außerhalb des Einzugsbereiches aufgenommen.

41% der Kinder waren noch nicht schulpflichtig und 30% der Kinder befanden sich im Berichtszeitraum in der Grundschule, 4% der Kinder besuchten die Hauptschule, 13% der Kinder die Realschule und 6% der Kinder das Gymnasium.

Nur 4% der Kinder waren nicht mehr schulpflichtig.

Weiterhin wurden mehr Jungen ( 205) aufgenommen , als Mädchen ( 160).

Bei 55% der Kinder waren beide Elternteile Deutsche, bei 24% der Kinder waren beide Elternteile Ausländer und bei 20% der Kinder war ein Elternteil Ausländer. 1% ist ohne Angabe.

Ein äußerst arbeitsintensives Jahr liegt damit wieder hinter den Mitarbeiterinnen, die viel Kraft und Einsatz gebracht haben.

In der Einzelfallhilfe waren besonders die präventive Beratung von Familien in allgemeinen Fragen zur Erziehung von jungen Menschen, die diagnostische Abwicklung auf Leistungs-, emotionaler und sozialer Ebene mit der Erhebung von anamnestischen Daten und die Durchführung von psychologischen Tests hervorzuheben.

Daneben galt es Partnerschaftsproblematiken, Beratungen im Bereich der Erziehungsberatung, sowie Beratungen von und Mitarbeit mit Bezugspersonen durchzuführen.

Am Kind galt es viele spieltherapeutische Einzelstunden, Einzelförderstunden im Bereich der kognitiven Entwicklung, soziale und therapeutische Gruppenarbeit, anzusetzen.

Die Vermittlung von weiterführenden Hilfen, die Mitwirkung bei der Hilfeplanerstellung und kurzfristige Kriseninterventionen ergänzten die Aufgabenpalette im Bereich der Einzelfallhilfe.

Unter die fallübergreifende präventive Arbeit fielen die Fachberatungen, die Mitwirkung an Präventionsprojekten, Vorträge und Elternabende, die Teilnahme an örtlichen Gremien, die Multiplikatorenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Vernetzung mit anderen relevanten Einrichtungen.

Wer mehr Informationen zum Jahresbericht erhalten möchte, kann diesen in der Verwaltung, im Arbeitsbereich Jugend & Soziales einsehen.

## **Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben für die FFW-Erweiterung**

Der Hauptausschuss genehmigt die überplanmäßig notwendigen Ausgaben und deren Einstellung in den Nachtragshaushalt 2007.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

## **Bericht und Prognose zum Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 11 Jahren (Krippe, Kindergarten, Hort)**

Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

## **Bericht über den Kostenvergleich Geothermie / Gas der städtischen Gebäude**

In der Stadtratssitzung vom 11.10.2001 wurde beschlossen, das Rathaus und einige andere Gebäude der Stadt Unterschleissheim an die Geothermie anzuschließen und nicht mehr mit Gas zu beheizen. Zielsetzung hierfür war einerseits eine Heizkosteneinsparung durch die Geothermie wegen steigender Energiekosten und andererseits der Schutz der Umwelt durch die Vermeidung des Schadstoffes Kohlendioxid.

Die Verwaltung hat nun an den betreffenden Objekten einen Kostenvergleich für die Jahre 2005 und 2006 durchführen lassen, um zu ermitteln, inwieweit der Anschluss an die Geothermie im Jahre 2003 wirtschaftlich rentabel war.

Die Aufstellungen 1 und 2 vergleichen zum Einen die tatsächlich entstandenen Jahresenergiekosten aus den Jahren 2005 und 2006 mit den Kosten die bei Fortsetzung der Gasversorgung für das jeweilige Jahr entstanden wären und zum Anderen diesen Unterschiedsbetrag mit der Differenz aus dem Kostenvergleich von 2000.

Aus dem Ergebnis von 2005 ist ersichtlich, dass die Versorgung mit der Geothermie für das Rathaus, den Kindergarten 3 und die Kindergärten 6+7 in 2005 günstiger war als die Versorgung mit Gas. Bei der Grundschule und dem Kinderhort in der Raiffeisenstraße, der Grund- und Hauptschule in der Johann-Schmid-Str., dem Hallenbad und dem Gymnasium/Realschule wäre in 2005 die weitere Versorgung mit Gas kostengünstiger gewesen.

Andererseits wurde im Kostenvergleich aus dem 4.Quartal 2000 eine Kostenmehrung vorausgesagt. Diese Schätzung wurde der damaligen Beschlussfassung zugrunde gelegt. Im Vergleich zu den damals angenommenen Mehrkosten, die anhand der Preise aus dem Jahr 2000 prognostiziert wurden, ergaben sich für das Jahr 2005 tatsächlich geringere Mehrkosten. Gegenüber der ursprünglich angenommenen Mehrkosten sind somit weniger angefallen.

Im Jahr 2006 stellt sich die Situation noch günstiger dar. Die Versorgung mit der Geothermie für das Rathaus, die Grundschule und den Hort in der Raiffeisenstraße, den Kindergarten 3, die Kindergärten 6+7, das Hallenbad und das Gymnasium/Realschule ist weniger kostenintensiv ausgefallen als mit Gas, so dass hier eingespart werden konnte. Lediglich das Ergebnis des Gebäudes der Grund- und Hauptschule in der Johann-Schmid-Straße liegt noch nicht im positiven Bereich.

Obwohl der Grundpreis wegen des höheren Wartungsaufwandes bei einer Versorgung mit Fernwärme höher als bei der Versorgung mit Gas anzusetzen ist, entwickelt sich der spezifische Preis umso niedriger, je höher der Verbrauch auf der entsprechenden Anlage ist.

Somit kann festgestellt werden, dass die Geothermie sich durchweg positiv entwickelt hat. Aufgrund der Energiepreisentwicklung ist zu erwarten, dass sich die Preisdifferenzen zwischen Geothermie und Gas weiter zu Gunsten der Geothermie auswirken werden. Dies müsste sich schon in der Jahresabrechnung 2007 bemerkbar machen. Diese Preisentwicklung pro MWh ist für das vergangene Jahr für jede Einrichtung im Diagramm 4 dargestellt.

Abgesehen davon bringt die Geothermie selbstverständlich aus Immissionsgesichtspunkten ganz entscheidende Vorteile. Auch im Hinblick auf die Energievision des Landkreises München wurde mit der Entscheidung für die Geothermie und somit für regenerativen Energien ein großer und frühzeitiger Schritt in die richtige Richtung getan.

### Begründung des Abschneidens der Grund- und Hauptschule in der Johann-Schmid-Straße

Lt. dem Ingenieurbüro Bauer wurde bei der Aufnahme der Kennzahlen im Jahr 2000 für die alte Heizungsanlage der Grund- und Hauptschule ein Wirkungsgrad von 88 % angenommen. Dieser war aber nach den heutigen Erkenntnissen zu hoch, realistisch lag er eher im Bereich von 85 %. Bei Betrachtung des Kostenvergleichs mit einem Wirkungsgrad von 85 % würde auch hier ein positives Ergebnis erzielt werden.

### Wärmemengenverbrauch

Im Diagramm 5 ist die Entwicklung des Wärmemengenverbrauchs dargestellt. Durch Einfluss der Witterung und sich änderndes Nutzerverhalten sind dabei Schwankungen der benötigten Wärmemengen in Größenordnungen von +/- 10 % als normal zu betrachten.

Schwankungen von über +/- 10 % können folgendermaßen erklärt werden:

- Beim Rathaus liegt der Mehrverbrauch von 2000 bis 2005 bei 27 %. Dieser ist auf dem Neubau zurückzuführen, der im Jahr 2000 noch nicht bestand.
- Beim Gymnasium und Realschule wurde auch eine 20 %ige Steigung des Wärmemengenverbrauchs auf 2005 festgestellt. Hier ist allerdings davon auszugehen, dass die Umstellung auf das 8-jährige Gymnasium und den damit verbundenen erweiterten Unterrichtszeiten am Nachmittag ursächlich für diese Veränderung sind. Des Weiteren wurde im Jahr 2002 ein Container mit 6 Klassenräumen aufgestellt, wodurch der Wärmemengenverbrauch ebenfalls gestiegen ist.
- Dagegen weist die Abrechnung für das Hallenbad 2005 gegenüber der von 2000 einen 20 %ig geringeren Wärmemengenverbrauch auf. Die Wärmemengeneinsparung begründet sich in der 2003 stattgefundenen Sanierung des Hallenbades.

Auch 2006 konnte der Wärmemengenverbrauch im Hallenbad durch eine Sanierung des Saunatauchbeckens um 18 % gesenkt werden.

### **Neuerlass der Notunterkunftsanlagensatzung**

---

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung und empfiehlt dem Stadtrat die beiliegende Notunterkunftsanlagensatzung mit redaktionellen Änderungen zu beschließen.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

### **Neuerlass der Satzung für die Freiwilligen Feuerwehren**

---

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung und empfiehlt dem Stadtrat die beiliegende Satzung für die Freiwilligen Feuerwehren mit redaktionellen Änderungen zu beschließen.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

### **Neuerlass der Grünanlagensatzung**

---

Der Hauptausschuss hat Kenntnis vom Sachvortrag der Verwaltung und empfiehlt dem Stadtrat die beiliegende Grünanlagensatzung mit redaktionellen Änderungen zu beschließen.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

### **Antrag auf Plakatierung für die Ruder-Weltmeisterschaften 2007 in Oberschleißheim**

---

Es besteht Einverständnis, dass eine Plakatfläche pro Anschlagtafel auf den städtischen Anschlagtafeln auf der Seite „Vereine und Organisationen“ für die Ruder-WM 2007 von der Stadt Unterschleißheim zur Verfügung gestellt wird, soweit dort eine freie Plakatfläche vorhanden ist.

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)

### **Beschlussfassung über die Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 18.04.2007, deren Gründe der Geheimhaltung entfallen sind**

---

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass für nachfolgend aufgeführte Beschlüsse die Gründe der Geheimhaltung entfallen sind:

- Entscheidung über den Fortbestand von Werberahmen mit Plakaten auf Verteilerkästen der Deutschen Telekom
- Grundstücks- Miet- und Pachtangelegenheiten  
- Verkauf von Kleingartenparzellen aus der Fl.-Nr. 863 ff. Riedmoos

12 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n)